

Fraktion DIE LINKE

Große Anfrage

## „Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Jena“

Die Zahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden, die die Stadt Jena aufgenommen hat und betreut, hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen und wird sich vermutlich weiter erhöhen. Für die Stadtverwaltung, aber auch die Zivilgesellschaft bedeutet dies eine große Herausforderung. Der Anspruch eine weltoffene Stadt zu sein, zeigt sich auch im Umgang mit Menschen, die in Deutschland Schutz suchen und in Jena eine zumindest zeitweilige Heimat haben.

Die folgenden Fragen sollen die Situation verdeutlichen und Möglichkeiten von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft für eine menschenwürdige Unterbringung, Betreuung und Integration aufzeigen.

### 1. Allgemeines

- 1.1. Wie viele Flüchtlinge und Asylsuchende leben derzeit in der Stadt?
- 1.2. Wie viele Flüchtlinge und Asylsuchende werden zusätzlich 2015 erwartet?
- 1.3. Wie wird der Stadt wann bekannt wie viele Flüchtlinge und Asylbewerber\_innen der Stadt Jena zugeteilt werden?
- 1.4. Welche finanziellen Mittel erhält die Stadt vom Land Thüringen für Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge?
- 1.5. Welche finanziellen Mittel für welche Aufgaben stellt die Stadt zusätzlich zur Verfügung?
- 1.6. In welcher Form erhalten die Flüchtlinge ihre Zuwendungen? Wird auch in Zukunft die erneute Einführung von Gutscheinen ausgeschlossen sein?

### 2. Zuständigkeit der Stadtverwaltung

- 2.1. Wie viele Mitarbeiter\_innen sind insgesamt in der Stadtverwaltung mit der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge beschäftigt? Welche Aufgaben und Befugnisse haben sie?
- 2.2. Welche Strukturen existieren (Sachbearbeiter\_innen, Teamleiter\_innen etc.)?
- 2.3. Wurde im vergangenen/laufenden Jahr zusätzlich Personal eingestellt bzw. eingesetzt?
- 2.4. Wurden Aufgaben an freie Träger übertragen, wenn ja, welche?
- 2.5. Welche Vereinbarungen mit den freien Trägern wurden abgeschlossen?
- 2.6. Wie ist der Stand der Erarbeitung des Konzeptes zur Unterbringung und Betreuung?

### 3. Unterbringung

- 3.1. Wie viele Plätze stehen aktuell für Asylbewerber\_innen zur Verfügung?
- 3.2. Wie viele Flüchtlinge sind in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, wie viele in Wohnungen?
- 3.4. Wie viele Wohnungen mit wie vielen Plätzen stellt KIJ zur Verfügung, wie viele werden von anderen Vermietern angemietet bzw. von welchen Vermietern angemietet?
- 3.5. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Jenaer Wohnungsunternehmen?
- 3.6. Wie lange sollen die Plätze über dem Obdachlosenheim genutzt werden?
- 3.7. Für welchen Zeitraum ist die Unterbringung am Philosophenweg geplant?
- 3.8. Wann soll die neue Gemeinschaftsunterkunft in Lobeda bezugsfertig sein?

- 3.9. Wie schätzt die Stadt die Erfahrung ein, dass sich bei traumatisierten Flüchtlingen die Unterbringung in einer Gemeinschaftsunterkunft negativ auf deren Befinden auswirkt?
- 3.10. Welche Möglichkeiten der dezentralen Unterbringung in Wohnungen sieht die Stadt?
- 3.11. Welche zusätzlichen finanziellen Mittel wären erforderlich, um Familien und traumatisierte Flüchtlinge in Wohnungen unterbringen zu können?
- 3.12. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerber\_innen bzw. wer in der Stadtverwaltung ist mit der Zuteilung der Wohnheimplätze und der Wohnungen beschäftigt?
- 3.13. Das Land Thüringen fördert den Neubau von Gemeinschaftsunterkünften mit 7.500 € pro Platz. Welchen Einfluss könnte die Stadt auf das Land nehmen, damit auch die dezentrale Unterbringung gefördert wird, zum Beispiel durch Mittel für die Sanierung von Wohnungen oder Häusern?
- 3.14. Sicherheit: Gibt es eine Vorschrift, wonach Gemeinschaftsunterkünfte umzäunt werden müssen? Was ist für die neue GU geplant?
- 3.15. Von welchem Schutzbedürfnis geht die Stadt aus?

#### **4. Betreuung**

- 4.1. Wie ist die Betreuung der Flüchtlinge organisiert?
- 4.2. Wie viele Sprachmittler/innen werden eingesetzt, wie viele davon arbeiten ehrenamtlich?
- 4.3. Wie viele Dolmetscher/innen und wie viele Sozialarbeiter/innen sind für die Stadt tätig?
- 4.4. Hat die Stadt Aufgaben an freie Träger übertragen? Wenn ja, welche und an wen?
- 4.5. In welcher Höhe spart die Stadt Mittel ein, wenn sie Aufgaben an freie Träger überträgt?

#### **5. Gesundheitliche Versorgung**

- 5.1. Wie ist die gesundheitliche Versorgung der Flüchtlinge sichergestellt?
- 5.2. Muss vor jedem Arztbesuch ein gesonderter Schein beantragt werden und entscheidet ein/e Sachbearbeiter/in über die Ausstellung?
- 5.3. Ist der Stadtverwaltung das „Bremer Modell“ bekannt, bei dem die Stadt eine Vereinbarung mit der AOK abgeschlossen hat, auf deren Grundlage Flüchtlinge und Asylsuchende eine Versichertenkarte erhalten? Wäre ein solches Verfahren für Jena möglich?

#### **6. Sprachförderung**

- 6.1. Wie ist die Sprachförderung organisiert?
- 6.2. Welche Möglichkeiten der Sprachförderung für Erwachsene und Kinder wurden zusätzlich geschaffen?
- 6.3. Welche Sprachförderung für Erwachsene, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht, hält die Stadt für eine Integration für sinnvoll? Welche finanziellen Mittel wären erforderlich?
- 6.4. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt für eine Alphabetisierung in der Fremdsprache? Welche Kosten würden entstehen?
- 6.5. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den freien Trägern?

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

- 7.1. Welche Informationen zum Thema Flüchtlinge sind auf der Internetseite der Stadt oder in gedruckter Form zugänglich?
- 7.2. Existiert Informationsmaterial, das der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann? Wenn nicht, ist die Erarbeitung eines solchen geplant?